

Gemeinsam weiterfahren



Mehr geht nicht« – das sagte Präsident Dr. Fritz Letters zum Beginn der PCD-HV 2013 und meinte damit in erster Linie die Räumlichkeiten im Airport Mövenpick Hotel Stuttgart. Der »Gabentisch« mit den zig Ein- und Ausschreibungsunterlagen für die Clubveranstaltungen 2013 musste in den danebenliegenden Speisesaal verlegt werden und auch für die aktuelle PCD eigene Kollektion war im hochkarätig besetzten Konferenzsaal kein Platz mehr. Gekommen waren die Präsidenten und Geschäftsführer von 70 Clubs von insgesamt 93 Clubs, um sich mit Zahlen, Daten und Fakten auseinanderzusetzen.



Z

u Beginn legte **Fritz Letters** Wert darauf, die Teamarbeit innerhalb des Vorstands zu würdigen. Wie eng alle miteinander »verzahnt« sein müssen, machte sich spätestens bemerkbar, als Sportleiter **Michael Haas** unfreiwillig heftigsten Kontakt zum Schnee hatte und für einige Wochen flach daniederlag. Hat es einer bemerkt? Kaum – denn der Vorstand und das PCD Büroteam bemühten sich erfolgreich, den Ablauf, besonders im Motorsportbereich, aufrechtzuerhalten. Fritz Letters begrüßte als VIP-Gäste **Klaus Zellmer**, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Porsche Deutschland GmbH, **Andrea Schwegler** (Porsche Deutschland Clubbetreuung), **Ilse Nädele** (Ehrenpräsidentin), **Leo Eigner** (Ehrenpräsident PCHC), »Slalompapst« und Motorsportexperte **Heinz Weber**, **Christian Striepen** (Boxster Group) und – sehr wichtig, wenn es um die Juristerei geht – **Dieter Roszkopf** und **Monika Baumhackel** (PCD Rechtsberatung) ... und ich, **Frank J. Gindler** (PC-Life-Magazin), der für Sie alles fotografiert und niedergeschrieben hat. Es war die Plattform und gleichzeitig ein Heimspiel für Klaus Zellmer, der extra kam, um seine »Markenbotschafter«, wie wir Porsche Fahrer uns ja mit Stolz nennen (dürfen), auf die »Strategie 2018« einzustimmen, die auch die 5. Baureihe, den Porsche Macan, beinhaltet. »Ihr seid fester Bestandteil von Porsche«, zementierte Klaus Zellmer die Zusammenarbeit mit dem PCD, was Fritz Letters im Laufe der HV insofern als Versprechen zurückgab, als dass man auch langfristig gemeinsam weiterfahren werde.

Mit aussagekräftigen Charts gab **Klaus Zellmer** einen Einblick in die »Denkfabrik Porsche«. So souverän vorgetragen, ist die kaufmännische, wirtschaftliche und zukunftsorientierte Denke bei Porsche von den größtenteils selbst unternehmerisch handelnden Clubmitgliedern nachvollziehbar – die Kunst besteht nun darin, neben dem Volumenwachstum den Mythos Porsche und die Faszination Sportwagen nicht aus den Augen zu verlieren, sondern sie zu pflegen, weil sie in dieser Form und Machtfülle (Kaufverhalten) einzigartig auf der Welt sind.

Wenn ein Vorstand über das abgelaufene Jahr sagt: »Es ist alles im grünen Bereich«, dann war es ein gutes Jahr. Jein, denn wo Licht ist, ist auch Schatten. Immer mehr Veranstaltungen, immer mehr Büroarbeit, immer mehr externe Abstimmungsarbeiten (Einschreibungen, DMSB, Lizenzen usw.) halten den Vorstand regelrecht in Atem. Das zehrt nicht nur an den Nerven, auch die Substanz leidet darunter. Und wenn jemand ausfällt (beispielsweise Michael Haas), dann wird alles auf die restlichen Schultern verteilt. Der Tag bräuchte manchmal 30 Stunden – und das (was oft vergessen wird) bei »ehrenamtlicher« Tätigkeit des gesamten Vorstands.



www.porsche-club-deutschland.de



Und trotzdem ist es gelungen, das letzte Jahr zu meistern und ohne angezogene Handbremse ins neue Jahr zu starten. Mit sichtlichem Erfolg ist die Onlinebuchung über Ecadia gestartet, das spart Verwaltungskosten und vor allem Zeit. Fritz Letters ist positiv überrascht, wie zielsicher sich Clubmitglieder einschreiben, sei es für regionale Ausfahrten oder im Sportbereich. Noch erfreulicher ist, dass sich Porsche Fahrer im Internet über unsere Aktivitäten informieren, obwohl sie (noch) in gar keinem Club sind – Stichwort Neukundenwerbung. Positive Signale sendete auch Herr Zellmer über Frau Schwelger an den PCD Vorstand, indem sie die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem PCLife-Magazin für dieses Jahr erneuerten.



NIX G'SCHWÄTZT, ist genug gelobt

Dauerbrenner sind seit Jahren die Finanzen. Wo eigentlich nicht! Der Motorsport – ein gewichtiges Zugpferd im PCD – darf/kann sich auf verlässliche Sponsoren wie Porsche und MICHELIN stützen, eine Quersubventionierung zum ideellen Bereich ist nur in sehr beschränktem Maße möglich, da die Gelder zweckgebunden sind. Finanziert wird der Dachverband primär über Mitgliedsbeiträge und wenn, was ja von allen Clubs und auch vom Dachverband gewünscht wird, Einzelmitglieder in die regionalen Clubs wechseln, bedeutet das erhebliche finanzielle Verschiebungen, was wiederum die reine Cluborganisation und -verwaltung mehr und mehr belastet. So steigen die Verwaltungs- und Bearbeitungskosten (Packages an Neumitglieder etc.) von Jahr zu Jahr. Na ja, und wenn **Dr. Wolfgang Porsche** nach Zell am See einlädt, dann folgt man dieser Einladung und repräsentiert so für den Rest der Welt den PCD Dachverband. Und wer **Ilse Nädele** kennt, weiß, dass sie mit ihren weltweiten Kontakten ein nie zu wiederholender Imagegewinn für uns ist. Doch auch das kostet Geld! Wir sitzen nun mal im »Quellen- und Ursprungsland von Porsche« (Erwin Pfeiffer) – und das verpflichtet. Dass jetzt, nach **22 Jahren**, eine finanzielle Anpassung für die Aufgaben des PCD erforderlich war, erkannte auch ein eigens eingerichteter Präsidentenarbeitskreis, der sich im letzten Jahr konsolidierte und der HV eine angepasste Erhöhung ab 2014 vorschlug.

Die »rege« Diskussion und die anschließende Abstimmung erbrachten ein demokratisch gewähltes JA, die Clubrepräsentanten genehmigten die Erhöhung. Und wenn es, wie eingangs angeführt, ein gutes Jahr war, dann ist dies einerseits dem selbst auferlegten Sparkurs im Vorstand zu verdanken und andererseits dem überaus glücklichen Zustand, dass sich das Mitgliederwachstum in den letzten Jahren auf 3% - 6% eingependelt hat. »Linke Tasche, rechte Tasche« – so ist es, wenn große Summen zur Wachstumsförderung dann wieder

an die Clubs zurückgegeben werden. Je aktiver die Clubs, desto mehr fließt in die Clubkasse zurück.

Den Part mit PCD Vorstandsmitglied **Michael Haas** finden/lesen Sie auf den Seiten 24 und 25. Damit war die Plattform frei für **Erwin Pfeiffer**, der als »alter ADAC-Hase« seit zwei Jahren den Vorstandsbereich Event und Touring im PCD verantwortet. Er ist bestens mit der »artgerechten Haltung« eines Porsche vertraut – nur nicht so »streng«, wie es Michael Haas üblicherweise für sich und seine Motorsportfreunde in Anspruch nimmt. Für ihn gilt: »Sympathie für die Marke erzeugen, national und international Flagge zeigen.« Nach zwei »Lehrjahren« zog er Bilanz. Mit anschaulichen Bildern verdeutlichte er, was circa 85 Prozent aller Clubmitglieder von ihm erwarten: interessante Begegnungen, neue Strecken, Genusstouren, starke Events und neue Veranstaltungsformate wie z.B. das Porsche treffen in Augsburg letztes Jahres mit über 1.250 Porsche! Der Blick über die eigenen Clubgrenzen hinaus wird an Bedeutung zunehmen. Regionalität ja – für manche Clubs ist es aber (leider) auch ein »Klein-fein-mein-Dasein«. Ein Blick auf das Neue wird/muss jedoch erlaubt sein, gilt es doch, »social« neue Freundeskreise zu erschließen. Stets ein Volltreffer für alle Beteiligten sind Charity-Veranstaltungen, beste Beispiele dafür liefern Jahr für Jahr der PC Isartal und der PC Schwaben in enger Zusammenarbeit mit dem PC Kirchen-Hausen und PCD. »Uneigennützig« sind solche Charity-Events auch Eigenwerbung für die Porsche Clubs, stürzen sich die Tages- und Regionalzeitungen ja geradezu auf solche Storys. Ein weiterer Gedankenanstoß ist das Treffen »Erzgebirge« (siehe PCLife Seite 68–69). Drei Clubs werden in diesem Jahr die Gegend »heimsuchen«, und wer schon immer einmal in dieser wunderschönen Gegend driven wollte, für den hat der eine oder andere Club noch **Plätze frei und lädt zum Mitmachen herzlich ein**. Warum nicht gemeinsam die eine und andere Europapara-



eine Region innerhalb unseres schönen Deutschlands erleben? Und warum das Rad neu erfinden, wenn auswärtige Clubs IHRE Region besuchen möchten? Dazu braucht es nur ein paar Tipps von Ihrer Seite wie z.B. in Bezug auf Hotels (wichtig schon allein wegen der benötigten Parkplätze), Sehenswürdigkeiten, ein paar Adressen der örtlichen Behörden, von Tourismusbüros etc. und vielleicht den einen oder anderen »Insidertipp«. Dies alles in einer Datenbank zusammenzutragen, um es allen Club-Event- und Reisemanagern zugänglich zu machen, würde doch Sinn machen, oder?

Erwin Pfeiffer Tenor: »Traut euch, habt den Mut, so etwas auch umzusetzen.« Dass wir finanziell spenden, ist schön, doch einem hilfsbedürftigen Personenkreis ein Erlebnis zu verschaffen wie auf den genannten Charity-Events, das mit Geld nicht zu bezahlen ist, ist das Größte, was wir geben können. Gibt es etwas Schöneres, als in die strahlenden Augen der Kinder zu blicken? Mit diesem Credo empfahl er sich für zwei weitere Jahre im PCD Vorstand. Der Zuspruch war ihm gewiss: 183 Ja-Stimmen für seinen »Job«, seine Zukunftspläne – das ist ein stolzes Ergebnis. Gratulation.

Es wäre jetzt »verwerflich«, vom Schatzmeister **Henning Wedemeyer** dasselbe überzeugende Wahlergebnis einzufordern, denn auch er stand zur Wiederwahl. Der »arme« Henning: Ihm oblag es, Zahlen zu präsentieren, deren »Farbenspiel« im abgelaufenen Geschäftsjahr über die »schwarze Farbpalette« hinaus ging. Einkalkuliertes Minus ja – aber gleich so viel? Im Hin und Her der Diskussion überwog am Schluss die Meinung der Club Präsidenten und Club Geschäftsführer, dass die Ausgaben jedoch nachvollziehbar waren, ja, sein mussten. Sie »honorierten« sein Zahlenwerk bei der Wiederwahl mit 174 Ja-Stimmen – beachtlich für einen Schatzmeister. Henning revanchierte sich mit einem nochmaligen Griff in die Clubkasse und spendierte allen Anwesenden ein überaus schmackhaftes und reichhaltiges Mittags-Nachmittags-Büfett – genau wie am Vortag die kostenlose Einladung zum Abend-Büfett. Wir bedanken uns bei ihm aufs Herzlichste.

Andrea Schwegler, bei PD zuständig für die Clubbetreuung hatte einige Charts mit gebracht und erläuterte nochmals die »Maßnahmen der Porsche Clubbetreuung«. Wesentliche Highlights waren in 2012 der Clubabend im Porsche Museum am 25. August, Rabatte auf das Nenngeld bei den einzelnen PSC Serien, Gästepackages zu Sonderkonditionen bei dem Oldtimer Grand Prix u.a.



Beibehalten wird die kostenlose Bereitstellung von Porsche Club Kits, div. Eventausstattungen für Klassikmessen und Club Veranstaltungen. Wer sich für Tennis interessiert, kann für den 20. April ein VIP-Ticket mit 20 Prozent »Clubrabatt« erwerben, Catering und reservierten Parkplatz inklusive. Interessant auch das Angebot, wenn gleich zehn und mehr Tennisfans das Spektakel live und mit einem Gals Champagner miterleben möchten. Das Match Race Germany zählt zu den wichtigsten Regatten im Profisegelsport. Porsche, seit letztem Jahr Partner bietet ein VIP-Package zum Preis von 95 Euro netto an. Ganz »seetüchtige« dürfen auf dem »Hot Seat« SELBER mitfahren.

Ausführliche Infos und (schnelle) Anmeldung unter
www.porsche-club-deutschland.de



Das Beste zum Schluss

60 Jahre Porsche Club, 55 Jahre, 50 Jahre – ist das alles schon so lange her? 1952 gründete HvH (Huschke von Hanstein, er wäre am 3. Januar 102 Jahre alt geworden) den ersten Porsche Club der Welt, den PC Westfalen. Von da an folgte ein beispielloser Siegeszug rund um die Welt. Es entstand der größte Markenclub der Welt: über 620 Porsche Clubs mit über 120.000 Mitgliedern. In Deutschland sind im PCD Dachverband 93 Porsche Clubs vereint. 18 Clubs erhielten aus den Händen von Ilse Nädele und Erwin Pfeiffer die Erinnerungspokale.

